

Landrat informiert Kreistag nicht zum Kiesabbau in Ahlendorf

Angelika Munteanu und Florian Girwert 17.03.2020, 20:11

EISENBERG/CROSSEN. Antrag der SPD-Fraktion läuft ins Leere. In Crossen rechtfertigen sich Vertreter der AfD für ihr Abstimmverhalten im Kreistag.



In Crossen demonstrierten am 23. Mai 2019 Bürger und die Bürgerinitiative gegen den geplanten Kiesabbau an der Weißen Elster im Ortsteil Ahlendorf.

Foto: Angelika Munteanu

Inhalt

[ARTIKEL AUF EINER SEITE LESEN >](#)

Zum Stand des Verfahrens zum umstrittenen Kiesabbau in Ahlendorf und zur Stellungnahme der Kreisverwaltung wird Landrat Heller (CDU) den Kreistag nicht informieren. Ein entsprechender Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf öffentliche Information ist in der jüngsten Kreistagssitzung ins Leere gelaufen.

Zur Begründung des Antrags hatte Kreistagsmitglied Ingo Lippert (SPD) erläutert, dass der geplante Kiesabbau in Ahlendorf ein massiver Eingriff in die Belange des Kreises und der Gemeinde Crossen sein werde und auch in die Verkehrsverbindungen im Kreis. „Es gibt hier schon viele Ausbeutungsstätten, wir wollen keine neue“, sagte Lippert.

Landrat Heller erklärte den Antrag als nicht zulässig, da der Kiesabbau nicht in die Befassungskompetenz des Kreistages falle. Er stellte den Gegenantrag auf Nichtbefassung im Kreistag. Der Fraktionsvorsitzende der Bürgerinitiative (BI) Holzland Jörg Delinger sprang den Sozialdemokraten noch bei und erwiderte Heller: „Ich sehe das anders“. Er verlangte eine rechtliche Klärung. Daraufhin drohte der Landrat, falls der SPD-Antrag mehrheitlich beschlossen würde, den Kreistagsbeschluss zu beanstanden. Die Mehrheit der Kreistagsmitglieder stimmte letztlich für den Antrag des Landrats auf Nichtbefassung.

BI Kiesabbau Ahlendorf: Chance verpasst, Transparenz einzufordern

In der Gemeinderatssitzung in Crossen tags darauf wurde in der Bürgerfragestunde das Abstimmverhalten der Kreistagsmitglieder aus Crossen hinterfragt. Bürgermeister Uwe Berndt (Linke) berichtete, dass er für den SPD-Antrag gestimmt habe, dass das Landratsamt seine Stellungnahme zum Kiesabbau dem Kreistag zugänglich machen soll. Jörg Henke (Fraktion 24/AfD) konnte sich auf Basis seiner Notizen nicht mehr erinnern, ob er dagegen gestimmt oder sich enthalten habe. Der Landrat habe ihm unmittelbar vor der Sitzung gesagt, der Kreistag sei nicht zuständig, erklärte er zu seiner Rechtfertigung.

Andreas Handwerck (Fraktion 24/AfD) war höchst ungehalten darüber, in der Bürgerfragestunde dazu gefragt zu werden. „Ich sehe keinen Grund, mich für mein Abstimmverhalten zu rechtfertigen“, sagte er und dazu, dass er sich in der Abstimmung enthalten habe.

Wolfgang Maruschky, Sprecher der Bürgerinitiative „Kiesabbau Ahlendorf“, kritisierte das Abstimmungsverhalten. Ob der Kreistag zuständig sei oder nicht, interessiere die Bürger schlussendlich nicht. Die Initiative sei enttäuscht, dass die Crossener Abgeordneten im Kreistag die Chance verpasst hätten, Farbe zu bekennen und Transparenz einzufordern.